

Herbst.

Gedicht von L. Rellstab.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Nº 559.

FRANZ SCHUBERT.

In das Album Panofka's.

28. April 1828.

Mässig.

Singstimme.

Pianoforte.

12/8

p

Es rau-schen die Win-de so herb-stlich und kalt; ver-
 Es zie-hen die Wol-ken so fin-ster und grau; ver-
 Ihr Ta-ge des Len-zes mit Ro-sen geschmückt, wo

mf

ö - det die Flu-ren, ent-blät-tert der Wald. Ihr blu - mi - gen
 schwunden die Ster-ne am himm-li-schen Blau! Ach, wie - - - die Ge-
 ich die Ge-lieb-te ans Her-ze ge-drückt! Kalt ü - - - ber den

Au - en! du son - ni - ges
 stir - ne am Him - mel ent-
 Hü - gel rauscht, Win - de, da -

Grün! So wel - - - - ken die
 fliehn, so sin - - - - ket die
 hin! So ster - - - - ben die

decresc. *p*

Blü - - - then des Le - - - bens da - hin, so
 Hoff - - - nung des Le - - - bens da - hin, so
 Ro - - - sen der Lie - - - be da - hin, so

wel - ken die Blü - then des Le - - - bens da - hin.
 sin - ket die Hoff - nung des Le - - - bens da - hin!
 ster - ben die Ro - sen der Lie - - - be da - hin.

p *p*

pp *dim.*